

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Hauptstadt: Leipzig. Nr. 22.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Hauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1539  
Groschasse Riesa Nr. 52.

Nr. 180.

Sonnabend, 4. August 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 1. bis 15. August 1923 4000.— Mark einschließlich Bringerlohn. Für den Fall des Austritts von Produktionsvertrugungen, Schließungen der Abzüge und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundfläche (6 Seiten) 2000.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kufftag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 2000.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtung! Achtung! Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlegers oder der Besondereinrichtungen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: I. S. Ferdinand Zeitgräber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Mehl- und Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923/24.

Nach § 8 des Gesetzes zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923/24 vom 23. Juni 1923 (RGBl. 1923 I. S. 410) gelten die bisherigen Vorschriften über die Verbrauchsregelung auch für das Wirtschaftsjahr 1923/24, und zwar zunächst bis zum 15. September, gegebenenfalls 15. Oktober 1923, es bleiben sonach alle bisherigen Bestimmungen über die Mehl- und Brotversorgung, insbesondere auch die über die Brotmarken bis auf weiteres in Geltung. Es haben also nur diejenigen Personen auf Verteilung von Brotmarken für die Zeit vom 15. August 1923 ab Anspruch, die bisher solche erhalten haben.

Großenhain, den 1. August 1923. 2084 L. Der Kommunalverband.

## Vertilgung und Sühne.

Riesa, den 4. August 1923.

Die Sühne statt Bargeld. Die Zahlungs-mittelknappheit macht sich infolge ungenügender Belieferung seitens der Reichsbankzentrale auch hier in empfindlicher Weise bemerkbar. Infolge des Mangels an Bargeld ist die Verteilung der Mehl- und Brotmarken für die Zeit vom 15. August 1923 ab auf weiteres in Geltung. Es haben also nur diejenigen Personen auf Verteilung von Brotmarken für die Zeit vom 15. August 1923 ab Anspruch, die bisher solche erhalten haben.

Die Girokasse Riesa hat die Geschäftstätigkeit bis auf weiteres auf die Vormittagsstunden, 9-12 Uhr, festgelegt. Siehe heutige Bekanntmachung.

Der im Besitze eines Rennsahrs rads mit hellblauem Rahmen? Dem hiesigen Kriminalpolizei ist es von besonderer Wichtigkeit zu erfahren, wer seit dem 30. 7. 1923 in Riesa oder Umgebung ein Rennsahrrad mit hellblauem Rahmen, gelb-grünen Rahmen mit neuer Bereifung, ohne Schutzblech, grüner Satteldecke, Vorderradkappe, und am Hinterrad mit neuem Gepäckträger verkehrt, in seinem Besitze hat. Jede Mitteilung hierüber wird als vertraulich behandelt.

Angestellteversicherung. Seit 1. Aug. sind Marken zur Angestelltenversicherung nur noch von Klasse 13 an aufwärts bei der Post käuflich. Arbeitgeber und Angestellte, welche mit Beiträgen für die Zeit vor dem 1. August rückständig sind, haben, sofern sie nicht vor dem 1. August sich die in Frage kommenden Marken beschaffen, auch für die rückliegende Zeit Monatsmarken in Klasse 13 mit 5000 Mark zu liefern.

Vom diplomatischen Dienst. Hauptmann a. D. Hans Hohl, Militärbefehlshaber der Pflanzfabrik Ernst Hofmann in Dresden, ist zum Konsul von Panama ernannt worden. Das Konsulat befindet sich Nicolaistraße 4.

Der Reichspräsident kommt nach Dresden. Der Reichspräsident beabsichtigt, gelegentlich der in Dresden in der Zeit vom 22. zum 24. August stattfindenden Deutschen Landes- und Wälschauer nach Dresden zu kommen, und zwar voraussichtlich am 24. August, an welchem Tage im Wälschauer an die Schau eine große Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Erwerbslosen und Kleinrentner stattfinden soll.

Der Bergarbeiterstreik im Jitkau-Deitscher Revier. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei schreibt: In der Nummer 204 der Leipziger Neuesten Nachrichten vom 28. Juli wird in einer Notiz die Kommunisten und der Bergarbeiterstreik im Jitkau-Deitsch" bemerkt, daß die Unternehmer der sächsischen Kohlengruben fast durchweg der Sächsischen Staat und einige sächsische Städte sind. Demgegenüber ist festzustellen, daß von den im Jitkau-Revier und Lugau-Deitscher Revier bestehenden Steinkohlenwerken kein Werk staatlich ist. Nur der Gewerkschaft Gottes Segen in Lugau mit Betriebsabteilungen in Lugau, Deitsch 1. C. Dohndorf (Bez. Chemnitz) ist der Sächsischen Staat mit 75 Prozent beteiligt. Das zur Wichtigkeit. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die Kohlenproduktion eine bedingte Zwangswirtschaft hat und deshalb auch die Lohnverhältnisse in den Kohlenwerken für ganz Deutschland zentral geregelt werden müssen. Am Montag, Dienstag und Mittwoch haben Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zwischen den Verbänden stattgefunden. Das Ergebnis ist noch nicht endgültig bekannt, doch soll für den Bezirk Sachsen voraussichtlich eine Ausnahmebewilligung erfolgen. Es steht zu hoffen, daß abgesehen auch der Streik mit seinen unheilvollen Folgen sein Ende findet.

Fahrgeldverhaltung im Eisenbahnverkehr. Die Verhältnisse der Reichsbahnverwaltung Dresden mit dem 5. August 1923, um nicht bei den Fahr-

gelberstattungsanträgen, zu deren Regelung die größeren Bahnhöfe zuständig sind, der bisherige Mindestbetrag für Verwaltungsstellen und der Mindestleistungsbetrag von je 150 auf je 500 Mark erhöht. Beträge unter 1000 Mark werden daher nicht mehr zurückerstattet. Bei Anträgen, zu deren Erledigung nur die Betriebsdirektionen in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Jitkau sowie die Verkehrs-kontrolle 1 in Dresden ermächtigt sind, werden die Mindestsätze auf das Doppelte festgesetzt. Diese Dienststellen haben somit Erstattungsanträge bis 2000 Mark abzulehnen. Im übrigen bleibt es bei der seit 1. Mai angewendeten Fiktion von 10 v. H. für Verwaltungsstellen bei der Erledigung von Erstattungsanträgen aus Billigkeitsgründen.

Einweisung des Präsidenten der Landesversicherungsanstalt. Am Mittwoch, den 1. August, fand im großen Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt Sachsen in Dresden durch den Arbeitsminister Gruppe die Einweisung des neuernannten Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Tempel, des Nachfolgers des in den Ruhestand getretenen Präsidenten Fräyherr, statt. Der Minister wies in seiner Ansprache an die versammelte Beamtenschaft darauf hin, daß Präsident Tempel gelobt habe, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu verwahren; dazu bedürfe er der treuen Mitarbeit aller Beamten, deren Tätigkeit sich zwar abseits vom Brennpunkt des politischen und wirtschaftlichen Lebens abspiegle, die aber darum nicht minder wichtig und zur Wahrung eines Teiles der sozialen Werte unserer Zeit notwendig sei. Präsident Tempel begrüßte darauf die Beamtenschaft und versprach, ein treuer Mitarbeiter am Werke der Fürsorge für die leidenden Volksgenossen zu sein. Dazu bitte er um das Vertrauen aller Beamten und Angestellten. Er werde jederzeit für seine Beamten eintreten und bemüht sein, in ein Verhältnis zu ihnen zu treten, das auf Vertrauen und Gerechtigkeit gegründet sei. Der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Geh. Regierungsrat Freiherr von Bernumb, dankte darauf dem neuen Vorsitzenden im Namen der beamteten Vorstandsmitglieder, wobei er dem Wunsch Ausdruck gab, daß das Verhältnis der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden so gut werden möge, wie es unter dem ausgezeichneten Präsidenten Fräyherr gewesen sei. Schließlich entbot noch der Verwaltungsinspektor Cichler als Vorsitzender der Beamtenschaft im Namen der Beamtenschaft dem neuen Präsidenten einen Gruß und versprach ihm die Unterstützung der Beamten, welche nur Vertrauen und Gerechtigkeit als Gegenleistung forderten. Nach Vorstellung der juristischen Beamten, Ärzte und Abteilungsleiter beistimmte der Minister die Anstalt.

Das Landespolizeifest des evangelischen Jungmännerbundes für Sachsen findet am 9. September unter Leitung des Landespolizeimeisters Pastor Adolf Müller in Rochlitz statt.

Die Neuerteilung der Diözesen Meissen. Am zweiten Tage der katholischen Diözesan-Synode im Kloster Marienberg wurde laut „Sächs. Volkszeitung“ von folgenden neuen Einrichtungen Mitteilung gemacht: Die Diözese Meissen wird in 14 Bezirke eingeteilt, von denen zwei — nämlich die Bischofsstadt Bautzen und die alte Bischofsstadt Meißen — dem jeweiligen Bischof (Generalvikar) unmittelbar unterstellt bleiben. Dagegen ist das restliche Gebiet des Bistums in zwölf Amtsbezirke (Archipresbyterate) eingeteilt, deren jedem ein Erzpriester vorsteht und deren Zusammenstellung genau der alten Meißner Bistumsstruktur folgt. Zu ihrer Amtsführung erhalten die neuen Erzpriester gewisse Vorrechte in der Tracht, den Vortritt vor allen Priestern ihres Bezirkes und weitreichende Vollmachten. Zu Erzpriestern für die Archipresbyterate wurden ernannt: 1. Bittau: Pfarrer Helmreich, Brunau; 2. Wittenberg: Pfarrer Kretschmer, Schützengasse; 3. Kamenz: Pfarrer Sauer, Kalbig; 4. Wittenberg: Pfarrer Neumann, Heidenau; 5. Dresden: Pfarrer Bodenburger, Dr. Johannstadt; 6. Riesa: Pfarrer Grubel, Meissen; 7. Leipzig: Pfarrer Gottentort, Leipzig-Lindenau; 8. Freiberg: Pfarrer Talm, Döbeln; 9. Chemnitz: Pfarrer Neugebauer, Chemnitz; 10. Jitkau: Pfarrer Gahn, Jitkau; 11. Plauen: Pfarrer Witt, Klingenthal; 12. Im Thüringer Anteil Archipresbyterat Gera: Pfarrer Plewka, Gera.

Angeldshauen für Schwarzbuntes Tiefenland. Auf mehrfachen Wunsch aus Jägerkreisen hat sich der Landesverband sächsischer Oerdbundgesellschaften entschlossen, die Angeldshauen für Schwarzbuntes Tiefenland nicht mehr am letzten Mittwoch, sondern am letzten Donnerstag im März und September stattfinden zu lassen. Die nächste Angeldshauen findet Donnerstag, den 7. September, auf dem Herbergsplatz in Dresden-Neudorf statt.

Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter. Landesstelle Sachsen, Rannow, Sonntag, voraussichtlich 10 Uhr, findet im

großen Gesellschaftszimmer des Hauptbahnhofs zu Dresden ein Vertretertag der an die Reichsgewerkschaft angeschlossenen vormaligen sächsischen Eisenbahnbeamten des mittleren gehobenen Dienstes (Obersekretäre, Inspektoren und Amts-männer) statt. Gegenstand der Beratungen sind wichtige Berufs- und Organisationsfragen der mittleren Eisenbahn-beamtenschaft.

Bezirksstierschau Annaberg. Die im August geplante Bezirksstierschau in Annaberg muß wegen der bestehenden technischen und finanziellen Schwierigkeiten ausfallen bzw. auf später verschoben werden. Der Markt- und Zugochsenmarkt findet Donnerstag, den 16. August, in der üblichen Weise statt.

170er Wiedersehenstag. Am 25. und 26. August findet in Burgun für alle ehemaligen Angehörigen des J.-R. 170 ein Wiedersehenstag statt. Redungen sind zu richten an den Landesverband der Vereinigung ehem. Angehöriger 170, Etsch Leipzig, Leipziger-Straße, Brodhausstraße 53.

Ausländische Diplomaten auf der Leipziger Messe. Wie wir erfahren, wird die dies-jährige Leipziger Herbstmesse vom 28. August bis 1. September von dem spanischen Botschafter in Berlin besucht werden. Ebenso ist damit zu rechnen, daß die Befandten bzw. diplomatischen Vertreter verschiedener süd- und mittel-amerikanischer Staaten zur Herbstmesse kommen.

Domakisch. Herr Rabnarat Wolf, hier, wohnhaft am Markt, hat sich am Mittwoch vor der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig den Titel eines Dr. med. dent. erworben.

Kassen. Die hiesigen Erwerbslosen haben 500000 Mark, die während der Königsfeier des Schützenvereins für sie gesammelt wurden, abgelehnt, angeblich weil die Summe zu gering sei. Das Geld ist darauf bedürftigen Angehörigen der Schützenbrüder zugewendet worden.

Wolkau bei Rosten. Wie gemeldet, war vom hiesigen Denkmal des feinerzeit verunglückten Bringen Albert vor längerer Zeit das Metallkreuz gestohlen worden. König Friedrich August von Sachsen hat nun der Bildhauer- und Kunstreparaturfirma von Striegler & Tzibsch in Niedergorna den Auftrag erteilt, ein neues Kreuz aus schwarzem Kunststein anzufertigen.

Dresden. Im Anschluß an eine Versammlung der Erwerbslosen bildete sich ein Demonstrationzug, der bis zum Hauptbahnhof zog. Einige an den Durchzugskreuzen liegende größere Lokale wurden aufgefördert, zu schließen. Zu Gewalttätigkeiten ist es nicht gekommen, da die Polizei an den bedrohten Stellen sofort eingriff. Auch für Freitag abend war wieder eine Versammlung der Erwerbslosen angesetzt.

Dresden. Am Freitag früh vor 8 Uhr wurde auf der Döbtauener Straße ein 54 Jahre alter, in der Rabenberger Straße wohnhafter Oberst a. D. W. F. von einem Automobil angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte schien innere Verletzungen erlitten zu haben und wurde mit Sanitätswagen der Diakonissenanstalt abgeführt. Ein zweiter Straßenunfall trug sich gegen 12 Uhr mittags auf der Wittenbaurstraße zu, wo eine noch unbekannte Frau in den mittleren Jahren beim Ueberqueren der Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und sehr schwer am Kopf verletzt wurde. Man überführte die demützte Frau nach dem Krankenhaus Johannisbad.

Glasbütte. Auf der Brücke zwischen Haltepunkt Dittersdorf und Gasanstalt Glasbütte wurde am Dienstag früh bei der Streckenbegehung quer über die Schienen gelegt eine Lar gefunden. Gerade diese Stelle ist wegen Kurve und Gefälle besonders gefährlich. Der Haltepunkt Dittersdorf wird nun wahrscheinlich wegen des seit Jahren andauernden großen Unfalls abgedeckt und eingezogen werden.

Bittau. Hier hatte sich am Donnerstag abend gegen 7/8 Uhr ein Trupp von etwa 200 bis 300 Mann gebildet, der vor das Lebensmittelgeschäft von Härtel in der Reichsberger Straße zog und dort den Butterverkauf erzwingen wollte, weil das Geschäft den Tag über geschlossen gewesen war und die Menge vermutete, dies sei geblieben. Um Butter zurückzubekommen. Als die Leute jedoch darüber aufgeklärt wurden, daß die Schließung des Geschäfts wegen der Abwesenheit des Besitzers erfolgt sei, zogen sie ab und wandten sich nach der früheren Weberstraße 2, denn man hatte erfahren, daß in einem Schuppen der Firma Wientich Margarine lagere. Vor dem Hause wurde eine Kommission gebildet und in das Expeditionsbüro Wientich mit der Aufforderung geschickt, den Verkauf der lagernden Margarine zu verlangen. Der Forderung wurde Rechnung getragen und, nachdem der Lebensmittelvertreter, der den Margarineposten verwalte, herbeigerufen worden war, fand der Verkauf von 14 Zentnern Margarine zum Preis von 100000 Mark pro Pfund statt. Die Margarine lagerte angeblich seit dem 18. Juli. In der Regel erhielt jede Person durch die verkaufende Kommission ein Pfund der Ware. Ein Pfund Margarine wurde für Erwerbslose